

Siebente Reise: Die Weser.

Erster Tag:

Von den Quellflüssen bis Karlsruhen. Siehe Karte 3.

Die Leine fließt in die Aller und mit dieser in die Weser, deshalb gehört die Leine zu dem Flußgebiete der Weser.

Die beiden Quellflüsse der Weser heißen Werra und Fulda. Die Werra entspringt auf dem viel besuchten Thüringer Walde und die Fulda auf dem unfruchtbaren Rhöngebirge. Bei Münden vereinigen sich Werra und Fulda. Der Keil zwischen diesen beiden Flüssen wird durch den Kaufunger Wald mit seinen dicht bewaldeten Bergen ausgefüllt.

Münden, eine Stadt mit 7000 Einwohnern, ist reizend gelegen in einem von Bergen umgebenen Kessel.

Bis hierher fahren die Weser aufwärts Dampfschiffe, und früher war der Ort ein wichtiger Stapelplatz für die Schifffahrt; denn alle Waren mußten nach den Vorrechten der Stadt hier drei Tage zum Verkaufe ausliegen und durften darauf nur durch Mündener Schiffer auf der Werra und Fulda weiter befördert werden. In Münden ist eine Forstakademie.

Unterhalb der Stadt zieht sich am rechten Ufer der Weser der Bramwald und am linken Ufer der Reinhardswald hin. Die schroffen Felsen beider Gebirge treten oft nahe an den Fluß heran, und dadurch wird das Thal eng und wild. Unsere Maler lieben besonders solche Thäler, welche deshalb malerisch schön genannt werden.

Ein halb verfallener Turm im Bramwald ist der Rest der alten Bramburg, von wo der Raubritter von Stockhausen die Schiffe auf der Weser plünderte, bis der Herzog Erich, dessen Schiff der Ritter